

Robert Abelava, *Le motif de la fragilité de l'homme dans le Psaume 90. Une analyse sémantique et contextuelle* (Münster/Berlin/Wien u. a. 2013, LIT Verlag, Altes Testament und Moderne, Bd. 26, XVII + 302 S., Pb. € 29,90). [Die Studie geht auf die Dissertation des als Diözesanpriester in Kinshasa/Demokratische Republik Kongo tätigen Verfassers zurück, die 2012 von der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Straßburg angenommen wurde. Ein vom Betreuer der Arbeit, Eberhard Bons, verfasstes Geleitwort informiert über das wissenschaftsbiographische Umfeld des Verfassers am Schnittpunkt von (zentral)afrikanischer und mitteleuropäischer Exegese. Eine einleitende forschungsgeschichtliche Übersicht zu Ps 90 reicht summarisch von altkirchlichen und rabbinischen Auslegungen bis zu gegenwärtigen strukturalen, poetologischen und kanonischen Perspektiven. Gegenstand der eigentlichen Exegese ist der masoretische Text, den der Verfasser detailliert hinsichtlich seiner philologischen Probleme, seines Aufbaus und seiner Semantik analysiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Bestimmung der in Ps 90 verwendeten Begriffe und Metaphern für Zeit sowie der Herausarbeitung der spezifischen Zeitvorstellungen des Psalms. So thematisiere Ps 90 drei Zeitebenen: erstens die Vergangenheit oder die Epoche des Mose (V. 1–6), zweitens die Gegenwart oder Israel zwischen Hinfälligkeit und Leid (V. 7–12) und drittens die Zukunft oder die Zeit der treuen Jahwedienner und ihrer Nachkommen (V. 13–17). Als ein besonderes Charakteristikum von Ps 90 arbeitet der Verfasser zutreffend die Verbindung grundsätzlicher anthropologischer Aussagen mit typisch israeltheologischen Motiven heraus. Hermeneutischer Schlüssel des Psalms sei die Zuschreibung an Mose (V. 1). Dies zeige sich auch bei der Betrachtung von Ps 90 im Rahmen des Vierten Psalmenbuchs und der in diesem auftauchenden Moseanspielungen. Aus den Parallelen zwischen Ps 90 und den Ps 91–106 sowie aus der Stellung von Ps 90 im Vierten Psalmenbuch leitet der Verfasser als Hauptthemen von Ps 90 die Motive »Zukunft«, »göttlicher *hæsæd*« und »göttlicher *hādār*« ab. Der im Schatten des Untergangs der davidischen Dynastie und des Jerusalemer Tempels entstandene Ps 90 lade die Lesenden in weisheitlicher Tendenz (vgl. Hiob, Kohelet) dazu ein, auf die Ewigkeit Gottes zu vertrauen und so Existenzprobleme zu überwinden. Das Ps 90 durchziehende Motiv der kreatürlicher Hinfälligkeit stehe im Kontext einer positiven Sicht von Gott als dem Herrn der Zeit und transzendiere gegenwärtiges Leid. Ps 90 spiegele eine realistische Einschätzung menschlicher Existenz und stelle ein Plädoyer für eine in Gott gegründete Hoffnung und Gelassenheit dar. Ein knapper Ausblick auf die besondere Bedeutung von Ps 90 für eine zeitgemäße biblische Anthropologie und Theologie im afrikanischen Kontext beschließt die, wie schon im Titel angedeutet, weitgehend kanonisch orientierte Studie. Beigegeben sind eine umfangreiche Bibliographie sowie eine kurze französische und englische Zusammenfassung.]

M.W.